

Transkript: Podcast „Behindertenrechte“
29.03.2019

EINLEITUNG:

Der Zusammenhalt unserer Gesellschaft zeigt sich auch daran, wie Menschen mit Behinderungen respektiert, wahrgenommen und am gesellschaftlichen Leben beteiligt werden. Wir haben in Deutschland 13 Millionen Menschen mit Beeinträchtigungen. Davon sind 8 Millionen schwerbehindert. Sie in die Gesellschaft mit einzubeziehen, ist vorrangige Aufgabe für die Bundesregierung und liegt auch mir persönlich ganz besonders am Herzen. Vor 10 Jahren wurde die UN-Behindertenrechtskonvention ratifiziert. Das war ein wichtiger Schritt auf dem Weg zur Gleichbeteiligung von Menschen mit Behinderung.

FRAGE: Was haben UN-Behindertenrechtskonvention und das Benachteiligungsverbot im Grundgesetz gebracht?

Nach der Ratifizierung der UN-Behindertenrechtskonvention haben wir den Nationalen Aktionsplan zur Umsetzung dieser Konvention im Jahre 2011 verabschiedet und schreiben ihn kontinuierlich fort. Hierbei geht es vor allen Dingen um Teilhabechancen bei der Bildung, was in vielen Fällen durch gemeinsame Bildung von Menschen mit und ohne Beeinträchtigung vorstättengeht. Natürlich brauchen wir auch gezielte Fördermöglichkeiten. Zum Zweiten geht es um den Abbau von physischen Barrieren: Im Straßenverkehr, in den Verkehrsmitteln, in Gebäuden und in Wohnungen. Dies muss bei der Neuplanung von solchen Einrichtungen bedacht werden, aber hier müssen auch Umrüstungen im Altbestand vorgenommen werden. Hier haben wir noch für die Zukunft eine ganze Menge zu tun. Mit der Verabschiedung des Bundesteilhabegesetzes haben wir einen Systemwechsel vollzogen. Es geht um mehr individuelle Selbstbestimmung und Hilfen aus einer Hand. Ab 2020 werden diese Hilfen vor allem auch individuell ausgezahlt und jeder kann mehr von seinem eigenen Budget behalten. Damit wächst die Möglichkeit der Eigenbestimmung des eigenen Lebens.

FRAGE: Was unternimmt die Bundesregierung, damit Menschen mit Behinderungen noch selbstbestimmter leben können?

Wir wollen, dass Menschen mit Behinderungen auch aktiv mit dabei sind, wenn es um die Gestaltung des Nationalen Aktionsplans zur Umsetzung der Behindertenrechtskonvention geht. Die Aktion „Nicht über uns – ohne uns“ zeigt, dass Menschen sehr aktiv dabei sind, die behindert sind. Wir wollen, dass gerade im Bildungsbereich – von der Kita bis zur Hochschule – Bildung möglich ist, sowohl im inklusiven Bereich, als auch durch spezielle Fördereinrichtungen. Und es geht um Zugang auf den Arbeitsmarkt. Durch das Budget für Arbeit verbessern wir die Chancen von Menschen mit Behinderungen auf dem Arbeitsmarkt. Und wir denken auch darüber nach, ein Budget für Ausbildung einzuführen, um auch die berufliche Bildung für Behinderte zu stärken. Insgesamt muss man sagen, dass das Leben vielfältig ist und deshalb auch in allen Bereichen daran gedacht werden muss, wie Menschen mit Behinderungen einbezogen sind, gleiche Chancen und gleiche Teilhabe möglich ist. Das ist ein langer Weg, den wir Schritt für Schritt umsetzen. Die Bundesregierung fühlt sich diesem Ziel verpflichtet.